

Der Name „Typke“ (10.6.2022)

Der Name „Typke“ ist schon für sich genommen ein interessantes Forschungsobjekt: er hat im Laufe von ca. 8 Jahrhunderten viele unterschiedliche Schreibweisen erlebt, die sich in mehreren Formen etwa im 19. Jahrhundert schließlich als „amtliche“ Familiennamen verfestigt haben. Die große Variationsbreite, die sich sogar für ein und dieselbe Person einstellte, ist im Wesentlichen dadurch entstanden, dass in früheren Jahren bei Eintragungen von Taufen, Heiraten, Todesfällen usw. in die Kirchenbücher die Namen der betreffenden Personen „nach Gehör“ geschrieben wurden: je nach Aussprache des eigenen Namens durch die betroffene Person und Verständnis des gehörten Namens durch den Schreiber (hier spielte sicherlich auch der Dialekt des Sprechenden und des Schreibenden eine wichtige Rolle) wurden unterschiedliche Namen in das Kirchenbuch eingetragen. Gelegentlich wird auch ein Zusatz zum Namen beigefügt, der die betreffende näher Person charakterisiert: z.B. „der Gärtner“ o.ä.¹ Es lässt sich aber auch beobachten, dass die Variationsbreite des aufgenommenen Namens wesentlich kleiner ist, wenn die betreffende Person eine höhere Schulausbildung hatte (zu erkennen an einem dem Namen vorangestellten H. = „Herr“) oder gar einem „höheren“ Stand angehörte. Sehr augenfällig ist dies zu beobachten bei unserem Vorfahren Johann Georg Typke durch die nachstehenden Auflistung der relevanten Eintragungen in den Kirchenbüchern verschiedener Orte in den Jahren 1676 bis 1741:

- 5.3.1676 Des Gerteners M: Georg: **Tübeker** seine Hausfrawe (2. Patin)
- 25.7.1676 Meister **Georg** Hans Jürgen **Tübke** ... Taufe der Tochter Anna Dorothea
- 17.6.1677 Der Gärtener M. Hanß Jurgan **Tübeker**. (3. Pate)
- 21.8.1678 Meister Hanß Jurgan **Tübeker** ... Taufe der Tochter Sophia Elisabeth
- 30.1.1679 „d. 30. I. hat Mr. Hanß Jürgen **Töpke** d. Eh. u. BE. abgelegt, u. ... anno 1696 ... Restanten compensiret. ...“ (Eintrag Nr. 17 im **Schöninger Bürgerbuch**)
- 11.5.1680 M. Hanß Jurgan **Tübbeker**, Gärtner hieselbst ... (1. Pate)
- 27.4.1681 M. Johan Jurgan **Tübiker**, Gärtener hieselbst. (1. Pate)
- 18.8.1681 Mr. Johann Jurgan **Tübeker** ... Taufe des Sohns Augustus Heinrich (Randbemerkung: ist der itzige Gärtner)
- 11.6.1682 Mr. Johan Jurgan **Tüpkens** Eheliebste. (1. Patin)
- 10.12.1682 Meister Hans Jurgan **Tübeker** der Gärtener ... Beerdigung eines Mädchens von 6 Jahren (Anna Dorothea)
- 26.9.1686 M. Hans Jurgan **Töpke** ... Taufe der Tochter Catharina Hedewig
- 20.1.1687 H. Johann Jurgan **Tüpkens** Eheliebste. (3. Patin)
- 12.3.1687 H. Johann Georg **Töpke**. (2. Pate)
- 14.8.1687 H. Johann Jurgan **Töpkes** Haußfraw (3. Patin)
- 24.5.1688 H. Johann Georg **Töpke** ... Beerdigung eines Kindes von 4 Jahren
- 16.1.1689 H. Johann Georg **Tüpke** ... (1. Pate)
- 24.3.1689 H. Johann Georg **Tüpke** ... Taufe des Sohnes Johann Christoph
- 26.1.1690 H. Johann Georg **Tüpkens** Eheliebste (3. Patin)
- 18.4.1690 H. Johann Georg **Tübke** ... Beerdigung der Nichte Anna Elisabeth Cuntzingin
- 28.1.1691 H. Johann Georg **Tübke**. (2. Pate)
- 24.9.1691 H. Johann Georg **Tüpke** ... Taufe des Sohnes Christoph Peter
- 9.4.1693 Jungfer Lucia Elisabeth **Tüpken**, H. Tüpken tochter. (3. Patin des 2. Zwilling)
- 13.8.1693 H. Johann Georg **Tüpke**. (2. Pate)
- 10.4.1694 H. Hanß Jürges **Tüpke** ... Taufe der Tochter Maria Elisabeth

1 Vermutlich war Johann Georg Typke zunächst der Gärtner des herzoglichen Schlosses in Schöningen.

- 3.5.1694 H. Johann Georg **Tüpke** ... (1. Pate)
- 14.11.1694 H. Johann Georg **Tüpke** ... (2. Pate)
- 28.10.1695 H. Johann Georg **Tüpke** ... (3. Pate)
- * * * * *
- (bis hierher: in **Schöningen**)
- * * * * *
- 12.5.1698 Herr Verwalter **Tüpcke** ... Taufe des Sohnes Daniel Friedrich (in **Siegersleben**)
- 30.7.1699 H. Johan Georg **Typke** Verwalter zu Siegersleben ... Taufe des 1. Enkels Andreas Georg Jacobi (in **Seehausen**)
- 1700 – 1702 Landesarchiv Sachsen Anhalt in **Magdeburg**, Akte A 9c XII, Nr. 313: Die „Sublocation des Amtes Dreileben an den Amtsverwalter Johann Georg **Typcke**“
Eigenhändige Unterschriften in der Akte: Johann Georg Tüpke
- 18.3.1702 die Fr: <Vornamen fehlen> Herrn Johann Georg **Tüpkens** Amtsverwalters auff Dreyleben Eheleibste ... als 7. Patin (in **Groß Rodensleben**)
- 27.11.1707 Frau Dorothea Elisabetha Hornin, Herrn Johann Georgs **Tüpchens**, Amptmann und Fürstl. Arendatoris zu Kermen und Packendorff, Eheleibste ... als 2. Patin (in **Kermen**)
- 27.1.1708 Herrn Johann George **Typchens**, Fürstl. Amptmanns und Frauen Dorotheen Elisabethen Hornin ... Taufe des Sohnes Ludwig Heinrich (in **Kermen**)
- 16.2.1708 Jungfer Maria Elisabetha Typchin, H Johann Georg **Typchen**, Ammbt= mans zu Kermen Tochter ... 1. Patin (in **Kermen**)
- 12.6.1708 Herrn Johann George **Typchens**, vormahls Königlich-Preußischen Amptmans zu Dreyleben, itzo aber Fürstl. Arendatoris zu Kermen u. Packendorff, auch des Adelichen Gutes zu Hobeck ... Hochzeit der Tochter Catharina Hedewig (in **Kermen**)
- 27.5.1709 Frau Dorothea Elisabeth Fr. Amtmannin **Tüpiken** ... 4. Patin (in **Hobeck**)
- 29.12.1709 Jungfer Maria Elisabetha **Typkin**, H Johann George Typkens, Hochfürstl. Amptmanns u. Arendatoris zu Kermen u. Packendorf Jungfer Tochter ... 3. Patin (in **Kermen**)
- 4.9.1710 Frau Dorothea Elisabetha Hornin, H Johann George **Typckens**, Amptmanns u. Arendatoris zu Kermen und Packendorff, Hausfrau ... 3. Patin (in **Kermen**)
- 17.6.1711 H Johann George **Typke** Fürstl. Amptmann und Arendator zu Kermen ... 1. Pate (in **Kermen**)
- 26.7.1711 H. Johann Georg **Tüpke** Arrendateur des fürstl. Anhaltischen Vorwerchs Kermen alß H. Groß=Vater ... Taufe der Enkelin Johanna Dorothea Scharschmid (in **Pömmelte**)
- 18.10.1711 H. Johann George **Typcke** ... Beerdigung der Tochter Maria Elisabetha (in **Kermen**)
- 28.9.1712 Randbemerkung über den Namen des Amtmanns: **Tüpcke** (in **Kermen**)
- 9.11.1712 Fr. Dorothea ~~Elisabeth~~ Katharina Hn. Amtmann Joh. Georg **Tüpkens** fürstl. Anhalt. Pächters Eheleibste ... als Patin (in **Pömmelte**)
- 14.4.1713 Frau Dorothea Elisabetha Hornin, H Johann Georgij **Typckens**, Fürstl. Amtmanns u. Arendatoris in Kermen Haußfrau ... 3. Patin (in **Kermen**)
- 29.7.1714 Fr. Dorothea Eliesabeth geb. Hornin H. Amtmann **Tüpkens** Eheleibste alß Fr. GroßMutter ... Taufe der Enkelin Eleonora Eliesabeth (in **Pömmelte**)
- 3.10.1715 Frau Dorothea Elisabetha Hornin, Hn. Johann George **Typckens**, Fürstl. Ammtmanns u. Arendatoris in Kermen Haußfrau ... 2. Patin (in **Kermen**)

- 17.4.1715 Herr Johan George **Tüpke** Kindes Groß Vater itziger Arrendator von Kermen und Packendorff ... Taufe des Enkels Johann Christopf George 1. Pate (in **Großmühlingen**)
- 15.3.1716 Monsieur Daniel Friedrich **Typcke**, Hn. Johann George **Typckens**, Ammtmanns zu Kermen, Sohn ... 1. Pate (in **Kermen**)
- 24.7.1717 deßen H: Vater **Typke** Amtmann zu Kermen und ... Taufe des Enkels Johann Heinrich Christoph (in **Rackith**)
- 7.1.1719 Taufzeugen sind seine Fr: Stief Mutter Fr: Dorothea Eliesabeth **Typkin** zu Kermen ... Taufe der Enkelin Augusta Eleonora Dorothea (in **Rackith**)
- 21.7.1719 Herrn Jo=hann Görg **Typken** Fürstl. Anhaltl. Amtmanns Frau Eheliebste ... Taufe des Enkels August Johann Christoph (in **Ringleben**)
- 30.1.1721 Fr. Dorothea Elisabetha Hornin, Herrn Johann George **Tüpkens** Amtmanns und Arendatoris in Kermen Eheliebste ... 3. Patin (in **Kermen**)
- 7.9.1721 H. Johann George **Typke**. Ambtmann zu Kermen ... 1. Pate (in **Kermen**)
- 4.12.1721 Fr. Dorothea Eliesabeth, Hn. Johann Georg **Tüpkens** Hochfürstl. Anhält. Amtmanns und Arendateurs Fr. Eheliebste ... Taufe der Enkelin Augusta Dorothea Eliesabeth (in **Pömmelte**)
- 25.6.1741 Vater des Bräutigams: H.Johann Georg **Typke**, weyland Königl. Preuß. H: Rath und Ambtmann in Anhalt Zerbst (Heirat des Sohnes Ludewig Heinrich in **Sangerhausen**)

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen, dass die Söhne von Johann Georg und deren Nachkommen durchgängig die Schreibweise „**Typke**“ benutzt haben. Ich vermute, dass das „y“ im Namen eingeführt wurde in einer Zeit, in der es noch Mode war, den eigenen Nachnamen zu „latinisieren“ oder „gräcisieren“: weder in Latein noch in Griechisch gibt es den Umlaut „ü“, aber das „y“ bietet einen passenden Ersatz.

Es stellt sich nun die Frage nach der Herkunft des Namens „Typke“. In der Typke-Familienchronik² wird der Sachverhalt so dargestellt, dass der Name aus Ungarn stammt: der Enkel von Johann Georg Typke, der im Jahre 1757 diese Chronik begonnen hat, schreibt in einem Dokument von 1757:

*Mein groß, groß Vater ist, wie mir von meinem seelig. Vater öfters erzählt worden, im 30 jährigen Kriege als ein Bursche von 14 Jahren durch die Kayßerlichen Truppen aus Hungarn, als aus seinem Vaterlande mitgenommen worden; ob er nun mit seinem Vater oder Freunden heraus gekommen, davon ist mir nichts gewißes bekannt; nur soviel weiß ich von meinem seelig. Vater noch gehört zu haben, daß er vielmals gesagt: dieser mein Groß, Groß Vater sei mit in d. Belagerung von Magdeburg damals gewesen, u. weil diese Stadt auf die betrübteste Arth wie bekannt, eingeäschert worden, in dem Tumult weggekommen, u. vermutlich seinen Vater od. Freund, oder wer es sonst gewesen, wohl gar bey dieser betrübten Tragoedie einge-
büßt, daß er folglich, wie mein Vater mir sagen wollen, als armer Knabe nach Braunschweig gekommen; daselbst hatt er doch noch bey seiner Armuth, das besondere Glück gehabt, daß er von einem Herzoglich Braunschweigischen Beamten zur Schule gehalten worden, auch bey herranwachsenden Jahren durch seine gute Conduite es so weit gebracht, daß er Amtsschreiber zu Schoeningen im Braunschweigischen geworden, woselbst auch noch viele Typke wohnen sollen, sein Hungarischer Name soll gewesen seyn*

Joseph v. Typkény

² „Chronik der Familien Typke“, begonnen im Jahre 1757 durch Johann Heinrich Christoph Typke, fortgesetzt bis ca. 1897 durch die Nachkommen, ergänzt durch Nachträge und durch Korrekturen in Fußnoten durch Volker Typke

u. soll s. Familie wirklich ein kleines adeliches Gütgen in Hungarn beseßen haben, es ist auch dieses Geschlecht noch jetzund in Hungarn anzutreffen, wie denn nur vor einigen Jahren noch ein Obrist v. Typkény am Leben gewesen u. ohnweit Presburg gewohnt. Dieser eben hatt veranlaßt, weil er keine Kinder und ein vermögender Mann gewesen, daß sich einige von unsrer Familie bemüht, diesen durch Armuth erloschenen Adel zu retabliren; besonders hat der Land-Kammer-Rath Typkens zu Jena als meines Vaters Bruders ältester Sohn, welcher als Rittmeister in Kayßerlichen Diensten gestanden, u. nun erst vor einigen Jahren gestorben ist, sich sehr viel Mühe gegeben; er hatt nicht nur den alten Geschlechtsnamen von Typkény angenommen, sondern sich auch aufs äußerste befließen, diese Sache aufs reine zu bringen; die Dunkelheit der Sache aber hatt d. Werk verhindert, weil keine Documenta beyzubringen gewesen, sondern sich alles nur auf Erzählungen u. Traditiones gegründet.

Auffällig in diesem Text ist die Aussage „...daß er Amtsschreiber zu Schoeningen im Braunschweigischen geworden, woselbst auch noch viele Typke wohnen sollen, ...“. Diese Aussage macht jedoch eine „ungarische“ Herkunft unwahrscheinlich ! Eher muss man daraus entnehmen, dass irgendwelche Vorfahren aus der Gegend von Schöningen in Ungarn in Dienst getreten sind – evtl. auch in höheren Dienst –, dass jedoch auch „viele“ Verwandte in der Gegend von Schöningen geblieben sind.

Die Aussage „viele Typke“ ist jedoch richtig – auch heute noch ! In der Gegend zwischen Schöningen und Magdeburg und südlich bis Halberstadt und Sangerhausen findet man in den Kirchenbüchern vieler Orte den Namen „Typke“ in vielerlei Formen: Typke, Tüpke, Töpke, Tipke, Tiepke, Tüpcke, Tübke, Tübbecke ! Auch die Form mit der eigentlich süddeutschen Verkleinerungs-Nachsilbe „...chen“ kommt vor: „Tüpfchen“ (z.B. in Ampfurth in der Zeit um 1600). Über eine nähere Verwandtschaft zwischen diesen vielen „Typkes“ ist mir jedoch bisher noch wenig bekannt.

Zu dieser Frage kann eventuell ein Fund im Internet beitragen: in einem Buch mit dem Titel *„M. Heinrich Meybaums / Sen. Chronicon Des Jungfräulichen Closters Marien=Berg vor Helmstedt/ Von wem dasselbige fundiret, begabet und befördert worden / auch was sich sonsten bey demselbigen für denckwürdige Händel / Veränderungen und Reformationes zugetragen / Aus allerhand gedruckten und ungedruckten Chronicen, alten Siegeln und Brieffen vormahls von ihm zusammen getragen. Anitzo‘ aber aus dessen Manuscript zuerst / nebst dienlichen Noten und Zusätzen / vermehret mit getheilet. Nebst einer kurtzen Nachricht Von dem ehmaligen Serviten=Closter Himmel=Garten, Und Der Kirchen zu Rode bey Nordhausen / Zusammen getragen / und mit einigen Diplomatus erleutert Von Johann Georg Leuckfeld. Halberstadt und Leipzig / Verlegtes Joh. Michael Teubner / 1721“* befinden sich die folgenden Einträge:

S. 34 von Marienberg

§ 21

....lange Zeit vor dem 1274sten

Jahre dis Dorf innegehabt. Im selbigen Jahre
aber hat Conrad Edler Herr zu Warberg

..... Hierbey sind als Zeugen an

und über gewesen: Ludhard edler Herr zu Meinersen/

Bernhard Edler Herr zu ab indagine oder von Hagen/ Fried=

rich Edler Herr zu Dorstadt/ Hildebrand von Oevesfelde/

Hildebrand von Bartensleben/ Friedrich von Vrede/ Her=

*mann Tüpcken/ Friedrich von Gadenhusen/ Gottfried
und Hermann von Harbecke/ Dieterich von Walstorp/
und Conrad von Walstorp allesamt Ritter.*

S.36 vor Helmstede
 § 44

*Anno 1346. hat Hermann Tüpke Ritter Herrn Al=
brecht Bischoffen zu Halberstadt und seinem Stifte eine
Hufe Landes zu Algestorp gelegen/ freywillig geschenckt/ da=
gegen der Bischof ein Mühle binnen Schöningen/ welche
Herman Tüpke bisdahero zu Lehn gehabt/ diesem Closter ewig=
lich zu besitzen / wiederum verehret. Geschehen am Tage
Julianae virginis.*

Demnach gab es sowohl im Jahre 1274 als auch im Jahre 1346 einen Ritter Hermann Tüpke in der fraglichen Region ! Wegen des großen zeitlichen Unterschiedes von 72 Jahren handelt es sich sicherlich um 2 verschiedene Personen. Es wäre nun spannend herauszufinden, ob diese beiden Ritter die Vorfahren aller „Typke“ in dieser Region gewesen sind ?!

Um sich den mittelalterlichen Tüpkens anzunähern ist es sicherlich nützlich, nach „Tüpkens“ Ausschau zu halten, die vor dem speziellen „Nullpunkt“ unsrer Familie, dem jungen Mann, der bei der Zerstörung von Magdeburg im Jahre 1631 seine Verwandten verloren hat, gelebt haben. Folgende Kirchenbuch-Einträge in Ampfurth sind mir bisher bekannt:

- 10. 9.1599... ist der Tüpschen Kind gestorben
- 20. 9.1599 ... ist ...Tüpfchen Kind ... gestorben
- 14.10.1600 Hans Tüpfchen, Hofschneiders fraw ist gelegen
- 13.3.1603 Hans Tüpfchen, Hofschneiders fraw ist gelegen
- 17.3.1611 Hans Tüpfchen Fraw, Gertraut, ist von d Kindtauf
- 23.6.1611 Heirat Balthasar Gasser und Anna Tüpfchen
- 8.7.1611 Taufe einer Tochter von Anna Tüpfchen
- 22.7.1611 Anna Tüpfchen Kind gestorben den

Außerdem habe ich noch eine Reihe von Kirchenbucheinträgen aus Halberstadt: dort ist im Jahre 1669 ein Heinrich Töpke, Bürger, Brauer und Handelsmann, im Alter von 60 Jahren verstorben: er wurde also im Jahre 1609 geboren; der Geburtsort ist bisher unbekannt – vielleicht in Halberstadt. Seine Kinder wurden in den Jahren 1641 – 1658 in Halberstadt geboren. Der Vor- und der Nachname variiert in den Geburtseinträgen für seine Kinder: Henrich; Tübke, Tüpke, Tüpeke, Töbke, Töpke. Von dem Sohne Johannes Töpke stammen die Typkes in Sangerhausen ab (dort sowohl die Nachnamen Tüpke als auch Typke).

In den Orten, deren Kirchenbücher in Magdeburg im Archiv der EKM zugänglich sind, beginnen die Eintragungen vor dem Jahre 1600 in folgenden Orten:

Ampfurth	ab 1584	Mühlhausen	ab 1568/1572
Barby	ab 1587	Naumburg	ab 1568
Drackenstein	ab 1598	Rackith	ab 1577
Eilenburg	ab 1548	Sangerhausen	ab 1573/88
Giebichenstein	ab 1594	Ufhoven	ab 1556

Es könnte sich lohnen, in diesen Büchern nach dem Auftreten von „Typkes“ zu suchen !
Vielleicht kann man dann auch eine „Brücke“ zu den mittelalterlichen „Tüpkas“ finden.

Im 19. Jahrhundert spielte die Forschung zur Entstehung und Variation von Familien-Namen eine große Rolle: in der Zeitschrift GERMANIA. 17. VIERTELJAHRSSCHRIFT FÜR DEUTSCHE ALTERTHUMSKUNDE. ist im Jahre 1882 eine Veröffentlichung von K[arl]. G[ustaf]. Andresen, „Heutige Geschlechtsnamen aus *THIUDA*, *DIET*.“ enthalten, in der auf sprach-wissenschaftlicher Weise³ die Entstehung außerordentlich vieler Nachnamen erklärt wird; dazu gehören auch die folgenden Namen: *Tiepke*, *Tipke*, *Typke*, *Töbke*, *Töpke*, *Többicke*, *Tübeke*, *Tübbecke*.

Da mir die sprach-wissenschaftlichen Kenntnisse fehlen, begnüge ich mich mit der Feststellung, dass alle diese Familiennamen in der oben genannten Region vorkommen und offenbar den selben Ursprung *THIUDA* haben. Aus der Liste am Anfang dieses Artikels kann man sogar entnehmen, dass manche Namen für ein und dieselbe Person praktisch austauschbar sind. Zur eindeutigen Identifizierung wird eventuell dann noch eine nähere Kennzeichnung hinzugefügt – in diesem Fall „der Gärtner“.

Im Jahre 2008 erhielt ich von Frau Vera Gericke (Landeskirchliches Archiv in Wolfenbüttel) eine kopierte Seite aus dem Buch „Familiennamen in Ostfalen II“⁴ mit Hinweisen zum Namen „Toepke“ bzw. „Töpke“, der ja in der obigen Liste auch mehrfach vorkommt. In diesem Buch finden sich 2 denkbare Erklärungen zur Entstehung des Namens, die ich hier ohne nähere Erklärung zitiere (offensichtlich handelt es sich um Verkleinerungsformen):

- 1) PN-Kf + k-Dim.? zu Tobe < Tobias, s. Toben.
- 2) Oder ÜN? k-Dim. zu mnd top. m. = Zopf, Spitze, Wipfel

Für 5 Orte wird das Vorkommen dieses Namens genannt: Braunschweig 14x, Goslar 1x, Hannover 1x, Halberstadt 3x und Magdeburg 10x. Darüberhinaus wird im 18. Jahrhundert der Name Töpke auch in den Kirchenbüchern von Schöningen und von Hoiersdorf, einem Nachbarort von Schöningen, häufig in verschiedenen Variationen genannt: Töpke, Töpcke, Töbke, Töbcke, Toepke.

³ Aus *Dietbold*, *Dietprecht*, *Dietbrand* entstehen nun weiter eine große Menge zweistämmiger Kosenamen, in denen die zweite Dentalis des Hauptstammes regelmäßig ausgefallen oder assimiliert, ihre Stelle mithin äußerlich von der Labialis eingenommen ist. Die meisten dieser verkürzten Namen finden sich auf niederdeutschem, vorzüglich friesischem Gebiete; Urkunden weisen unter andern folgende Formen auf: ... Durch die verkleinernden Silben *-ilo* und *-iko* werden diese Namen äußerlich vermehrt: (hier folgen die o.a. Namen)

⁴ Rudolf Zoder: „Familiennamen in Ostfalen II, L-Z, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1968